

Herausgegeben von Dr. L. Löwenstein.

Erscheint einigemal im Quartal in der Stärke von mindestens einem Bogen. — Alle für diese Beilage bestimmten Manuscripte und Anfragen sind an Herrn Bezirks-Rabbiner Dr. Löwenstein, Mosbach (Baden) zu richten.

II. Jahrgang. № 5. — Beilage zu № 65 des „Israelit".

Günzburg und die schwäbischen Gemeinden.

(Fortsetzung.)

13. Elieser Ulmo, Sohn des Ascher Aron (Nr. 4), wird ebenfalls als Gaon bezeichnet, der Thorawissen in Israel verbreitete; er starb im Monat Cheschwan (Oktober) 1592 in Worms; seine Frau Malka, Tochter des R. Meschulam, starb in Pfersee am 12. Siwan (25. Mai) 1600; seine Tochter Gitle Machla, Gitle Steppach[1]) genannt, starb am 12. Jjar (26. April) 1638; seine Tochter Lea starb im Adar (März) 1616, seine Tochter Rösel starb im Elul (August) 1619 in Prag (Hock S. 65).

14. Isack Günzburg, Sohn des Ascher Aron (Nr. 4), der als grosser Gaon bezeichnet wird und für Verbreitung von Thorakenntnis eintrat; er wurde in Rödelsee[2]) begraben (MP).

15. Jakob Ulmo, Sohn des Elieser (Nr. 5), wohnte in Frankfurt und war sehr gelehrt; er wollte, wie ich einem Eintrag im grünen Buch von Worms entnehme, wegen eines Fussleidens bei einem Arzt in Alsbach Heilung suchen; dort starb er am 19. Aw (22. August) 1606 und wurde am folgenden Tage in Worms beerdigt (Memorbuch S. 8 ist sein Name genannt; vgl. DM 177). Ich halte ihn für den Vrf. des später zu erwähnenden Kalloh-Lieds, wo er in der Ueberschrift als Gaon bezeichnet wird, ebenso wie auf dem Grabstein seines jung verstorbenen Sohnes Isack in Frankfurt a. M. Wahrscheinlich ist auch der Besitzer von Cod. 1030 der Bodl. mit dem hier Genannten identisch und ist dort יעקב גינצבורק zu lesen.

16. Israel Ulmo, genannt Isserlen, Sohn des Elieser (Nr. 5), starb am 22. Elul (4. September) 1616 (in Pfersee?).

17. Moses Ulmo, genannt Mosche Günz, Sohn des Elieser (Nr. 5), war Armenkassierer und starb in Worms am 30. Siwan (19 Juni) 1621 (Memorbuch S. 10; Kobez al Jad IX, 9).

18. Simon Günzburg, Sohn des Elieser (Nr. 5), starb in Wien am 22. Schebat (27. Januar) 1639 (Frankl, Inschriften Nr. 112; DM 177).

19. Abraham Ulmo, Sohn des Isack (Nr. 6), Rabbinatsassessor, sehr fromm und angesehen, starb in Prag und ist wohl identisch mit dem bei Hock S. 9 Nr. 6735 genannten Abraham Ulmo, der im Elul (September) 1639 starb; vgl. auch DM 178.

---

1) Steppach, in der Nähe von Augsburg, war früher eine grössere jüdische Gemeinde; vgl. שו"ת אור נעלם Nr. 54; Kaufmann, Samson Wertheimer, S. 84; DM 183 wird ein R. Josbel Steppach genannt.

2) Rödelsee war ebenfalls eine bedeutende Gemeinde und gehörte zum Bistum Bamberg (Mtsch. 29, 506). Der dortige Cantor, Jakob b. Isack הלוי verfasste unter dem Titel קהלת יעקב eine im Rythmus des Samuelbuchs geschrieben gereimte Übersetzung des Pentateuchs und der Bücher Josua und Richter (Fürth 1692); vgl. Cat. Bodl. Nr. 5546 (wo der Ortsname richtig zu stellen ist; ebenso Cat. München 115). Bekanntlich ist der getaufte Paulus Ämilius dort geboren. Der dortige Friedhof, den ich vor 2 Jahren besuchte, ist sehr alt und von bedeutendem Umfang. Er steht unter Aufsicht des dortigen Lehrers Frank, der sich in anerkennenswerter Weise bemüht, alte Grabsteine zu kopieren und für ihre Auffrischung zu sorgen. Ich werde bei anderer Gelegenheit über diese Grabsteine Näheres mitteilen und will hier nur noch beifügen, dass Rabbiner und Rabbinerassessoren von Kitzingen, Mainbernheim, Marktbreit u. a. hier beerdigt sind. Auch Abkömmlinge der Familie des Samson Wertheimer fanden hier ihre letzte Ruhestätte (vgl. Kaufmann, Urkundliches aus dem Leben Samson Wertheimers, S. 121)

20. Jizchak Eisik Ulmo, auch Eisik Günzburg oder Eisik Günz (Gaunz) genannt, Sohn des Samuel (Nr. 7), war Rabbinatsassessor in Worms; er war eifrig bestrebt, Thora zu verbreiten und sein Haus[3]) war ein Sammelplatz für Gelehrte; er starb in Worms am 6. Elul (23. August) 1632 (Memorbuch S. 6)[4]). Dort starb auch 1637 seine Frau Gütel; seine Tochter Edel war an R. Chanoch b. Abraham, Rabbiner in Öttingen und Pfersee verheiratet (cf. BIG I, 26 und Titelblatt zu ס' ראשית ביכורים.)

21 Simon Ulmo, Sohn des Salomo (Nr. 8), der als Besitzer des Talmudexemplars von Pfersee zeichnet[5]), starb in Prag am 22. Jjar (13. Mai) 1621 (cf. Hock S. 65; in Mtsch. 22,510 steht irrtümlich 1521); seine Frau Elkele starb dort 1657 in hohem Alter; seine Tochter Rebecka starb 1677.

22. Isack Ulmo, Sohn des Jakob (Nr. 9), starb in früher Jugend in Frankfurt a. M. am 30. Adar I (5. März) 1620 (DM 179, wo als Sterbetag יום ה' א' ר"ח ואדר zu lesen ist, da der 1. Tag Rosch Chodesch auf Donnerstag fiel).

23. Simon Günzburg, Sohn des Gaon R. Jakob (Nr. 12), Privatgelehrter und Vorsteher in Frankfurt a. M., wo er 1633 starb (Horovitz II, 18; er hiess auch Simon Schotels und war vorher Rabbiner in Hildesheim (cf. Zemach David zum Jahr 1633)[6]); sein Name wird von seinem Enkel David Grünhut in dessen מגדול דוד auf dem Titelblatt, sowie zu וישב und ויחי erwähnt Seine Frau Sprinz, eine Tochter des R. Mose Hamm,[7]) starb 1626; seine Tochter war an den gelehrten Nathan Grünhut in Frankfurt verheiratet, dessen Sohn David Grünhut Rabbiner im Kreis Idstein war und mehrere Schriften verfasste (vgl. Horovitz II, 54; DM 15[8]).

24. Löb Günzburg, genannt Löb Ginz, Sohn des Simon (Nr. 23), war Schwiegersohn de Rabbiners Samson Bacharach von Worms, wo er am 7. Nissan (1/2. April) 1664 starb (Kaufmann, Jair Chajim Bacharach, S. 45). Von seinen Brüdern erwähnt das Frankfurter Memorbuch noch Jakob (gest. 1630) und Elieser (gest. 1632).

25. Samuel (Sanfel) Günzburg in Frankfurt, starb 1630; dort starb auch seine Gattin Hanle (1632) und seine Tochter Edel (1616) (Frankfurter Memorbuch).

26. Lipmann Günzburg, Sohn des Samuel (Nr. 25), Schwiegersohn des wormser Rabbiners Samuel Bacharach, scharfsinniger Gelehrter, starb, jung an Jahren, 1631 in Prag. Er zeichnet als Besitzer des Cod. 578 der Bodleiana. Seine Tochter Mirjam starb 1680 in Prag (Hock S. 65 und 66).

27. Jakob Günzburg, Sohn des Samuel (Nr. 25), starb in Frankfurt am 4. Elul (4. September) 1636 (DM 178, wo anstatt ז' אלול wohl ד' אלול zu lesen ist, der auf Donnerstag fiel).

28. Elieser Günzburg, Sohn des Samuel (Nr. 25), ist als Mitglied der frommen Bruderschaft in Frankfurt auf dem ersten Becher eingetragen (Statuten S. 36); er starb dort am 30. Kislew (14/15. Dezember) 1648; seine Frau Merlen, Tochter des Vorstehers Abraham Ulmo (Nr 3) starb 1654.

29. Meschulam und Menachem (Mendel) Günzburg, Söhne des Simon (Nr. 18); beide waren sehr gelehrt, stellten viele Schüler aus und starben im kräftigsten Mannesalter, Meschulam in Wien und Mendel in Brisk (?). Das Memorbuch von Pfersee bemerkt: בחצי ימיהם עלו לשמים בישיבה של מעלה וקנו שלימותם מה שלא קנו תלמידים ותיקים למאה שנה.

Vielleicht ist Nr. 655 in Frankls Inschriften der Grabstein des R. Meschulam und Nr. 220 derjenige seiner Tochter Rachel Malka, die 1656 starb.

30. Elieser Ulmo, Sohn des Simon (Nr. 21), zeichnet als Besitzer der Talmudhandschrift von Pfersee (Rabinowitz l. c.); er ist vermutlich

---

3) Es hiess das Haus „zur Sonne“ (cf. מעשה נסים Hist 9) und war später von dem Vorsteher Baruch bewohnt; vgl. Kaufmann, Jair Ch. Bacharach, S. 14 n. 3.

4) Aus diesem Eintrag ist deutlich zu ersehen, dass er 2 Jahre nach seinem Vater starb, womit Kaufmanns Behauptung (DM 178) hinfällig wird

5) DM S. 280 wird aus sehr früher Zeit ein David b. Salomo Aschkenasi Ginzburg genannt; ob derselbe ein Bruder dieses Simon ist?

6) In den Aufzeichnungen des Phöbus Gans aus Minden (Kaufmann, Memoiren der Glückel von Hameln, S. 334) wird der Rabbiner מוהר"ש aus Hildesheim im Jahr 1636 als lebend angeführt; hiernach erscheint die Annahme Lewinskys (Kaufmann-Gedenkbuch S. 326 n. 4), dass dieses unser R. Simon Günzburg ist, als zweifelhaft.

7) Mose Hamm ist 1603 Vertreter seines Bezirks bei einer Notabelnversammlung in Frankfurt und unterschreibt deren Beschlüsse (Horovitz I, 40); er wird auch in den Aufzeichnungen des Phöbus Gans aus Minden erwähnt (Kaufmann, ibid S. 335 ff.)

8) Dort wird irrtümlich die Mutter des Prager Oberrabbiners R. David Oppenheim als eine Tochter unsers Simon Günzburg bezeichnet, was das. S. 202 von mir berichtigt wurde Wenn dort in Note 1 der Name Simon Wolf mit unserm Simon Günzburg identificirt wird, so beruht auch dieses auf unrichtiger Voraussetzung, da Simon Wolf ein in der Familie Oppenheim vielfach wiederkehrender Name ist. Ein Bruder des Jehuda Löb (Vrf. von מנחת יהודה vgl. BIG I, 27) hiess Simon Wolf; den gleichen Namen trug ein Bruder des R. David Oppenheim und des Letzteren Grossvater; sie führen alle diesen Namen auf den Gaon R. Simon Wolf Oppenheim zurück, den Vrf. von נחלת בני שמעון, der von Lipmann Heller in dem Vorwort zu Tract. Taharot erwähnt wird.

derselbe, der auch Marginalnoten zu dem in Oxford befindlichen Cod. 861 von Maimonides משנה תורה schrieb.

31. Salomo Ulmo, vermutlich Sohn des Simon (Nr. 21), zeichnet am 6. Elul (21. August) 1643 als Besitzer der Talmudhandschrift von Pfersee (Rabinowitz l. c.).

32. Bunem Günzburg, Sohn des Simon (Nr. 21), starb in Prag a. 1644; auch seine Frau Gitel starb dort in der gleichen Zeit (Hock l. c)

33. Jesaja Günzburg, Sohn des Simon (Nr. 21), starb 1664 in Prag (ibid.)

34. Löb Günzburg, Sohn des Bunem (Nr. 32), starb 1689 und seine Frau Machla 1696 (ibid.)

35. Bär Günzburg, Sohn des Bunem (Nr. 32), Schtadlan von Böhmen, starb 1719 in Prag (ibid.)

(Fortsetzung folgt.)

Zur Geschichte der Maimûni'schen dreizehn Glaubensartikel.

Von Dr. **J. Holzer.**

(Schluss.)

Man mag in religiöser Hinsicht die Entstehung der karäischen Bewegung und Opposition bedauerlich finden, in litterarischer und wissenschaftlicher wird man derselben einen hohen Wert nicht absprechen können, einen Wert, der schliesslich auch der Religion zu gute gekommen ist. Wir haben schon Eingangs unseres Artikels zu bemerken die Gelegenheit gehabt, wie gerade der Kampf gegen das dem Judentum Fremde in alter Zeit die Grundbegriffe und -Anschauungen im Judentum geklärt und geläutert hat. Dieselbe Wahrnehmung trifft auch für die Zeit der Karäerkämpfe zu. Wie die Karäer für die anderen Wissenschaftszweige des Judentums weckend oder doch fördernd gewirkt haben, so haben sie sich auch auf dem Gebiete der jüdischen Religionsphilosophie hervorragende Verdienste erworben, die nur darum weniger in die Augen fallen und für uns bemerklich sind, weil eine spätere Zeit gar bald über sie hinausgekommen ist.

Das rabbinische Judentum war durch die heftigen Angriffe der Karäer eine Zeit lang in grosse Gefahr geraten, Der Erste, der mit kühnem Mute und gründlicher Gelehrsamkeit die Verteidigung des Rabbinismus mit philosophischen Waffen zu führen begann, war R. Saadia Gaon. Um die Haltlosigkeit und die inneren Widersprüche der karäischen Grundsätze nachzuweisen, schien ihm eine erneute Prüfung der Prinzipien der jüdischen Religion geboten, als deren Frucht wir sein Buch אמונות ודעות betrachten dürfen In dem Sinne von Dogmen erscheinen hier, teilweise zum ersten Male ausgesprochen: Die Schöpfung aus Nichts, der Glaube an Wunder, die Göttlichkeit der Tradition, Unabänderlichkeit des Thoragesetzes, die Auferstehung, messianische Erlösung, Lohn und Strafe. Als die Attribute Gottes bezeichnet er nach Art der Mutakallimûn, an die er sich in seinen philosophischen Ueberzeugungen anschliesst, Einheit, Leben, Allmacht und Weisheit. Doch ist bei ihm ebensowenig wie bei Jehuda Halevi, der seinen Cusari ähnlichen Untersuchungen gewidmet hat, eine bestimmte Zahl für die Grundsätze des Glaubens zu finden. Eine solche numerische Feststellung finden wir zum ersten Male seitens der Karäer bei Jehuda Hadassi, dem Verfasser des Eschkol Hakofer. Die Vorliebe für die Zehnzahl und die damit zusammenhängende Rubrizierung der Gebote unter den Dekalog, sowie auch der Umstand, dass auch die Glaubensartikel der Muhamedaner, an die sich die Karäer gern anschlossen, zur Zehnzahl zusammengefasst waren, werden wohl die Festsetzung der Zehnzahl für die Glaubensartikel bei den Karäern fortan bewirkt haben, die sich in folgender Gestalt fast bis ins 15. Jahrhundert hinauf, nur teilweise und unwesentlich verändert, erhalten hat: 1) Die ganze Körperwelt ist aus dem Nichts erschaffen worden. 2) Es giebt einen Schöpfer, Gott. 3) Er ist gestaltlos, einzig, allen anderen Wesen unähnlich. 4) Er hat Mose und die Propheten gesandt. 5) Er hat durch Mose die Thora gesandt, welche in ihrem geschriebenen Wortlaut ausreichend und einer Ergänzung durch die sogenannte „mündliche Lehre“ nicht bedürftig ist. 6) Die Thora muss von jedem Israeliten in der heiligen Ursprache erlernt werden. 7) Gott hat ein Heiligtum eingesetzt. 8) Er wird die Toten am Tage des Gerichts wieder beleben. 9) Er vergilt jedem nach seinem Thun. 10) Er wird Israel durch einen Sohn Davids aus seinem Elend erlösen.

Wohl sind zeitlich in der Festsetzung einer Zahl für die Glaubensgrundsätze den Karäern die Rabbaniten vorangegangen. So bezeichnet Chananel ben Chuschiel im 11. Jahrhdt. die vier Sätze: 1) Glaube an Gott, 2) an die Propheten, 3) an die künftige Welt, 4) an die Ankunft des Erlösers, ausdrücklich als solche, wie denn auch im folgenden Jahrhundert

Abraham ben David aus Toledo, der Verfasser des „Emune Rama“, fünf „Grundlehren“ des Glaubens aufzählt. Doch beansprucht die karäische Fixierung darum mit Recht eine erhöhte Bedeutung, weil sie sich für die Folgezeit wirksam und bedeutsam erwiesen hat.

Es kann nämlich keinem Zweifel unterliegen, dass sie selbst auf Maimûni Einfluss gehabt und ihn mit dazu veranlasst hat, die Zahl seiner Glaubensartikel zu fixieren. Freilich gab es für Maimûni noch ganz andere, höhere Gesichtspunkte, die ihn zur Stellungnahme auf diesem Gebiete herausforderten, ja geradezu zwangen. Zunächst die in Frage kommenden ethischen und volkserziehlichen Momente. Wie sich die ganze, grosse, ja unvergleichliche litterarische Thätigkeit Maimûni's vom Gesichtspunkte der Volksaufklärung und -Erziehung am besten begreifen und würdigen lässt, so auch hier in der Dogmenfrage, und hier ganz besonders. Hat er mit seinem Buche „More Nebuchim“ den schädlichen Irrtümern der Anhänger der Philosophie einerseits, wie auch anderseits den nicht minder bedenklichen Uebertreibungen der Gegner derselben entgegentreten, mit einem Worte das Licht geläuterter Erkenntnis und Gottesfurcht zugleich verbreiten wollen, so wird er wohl von einem solchen Wunsch in noch stärkerem Maasse erfüllt gewesen sein, als er an die Festsetzung der Glaubensartikel schritt. Handelte es sich doch hier um eine Frage, die ihm nicht nur als eine Forderung des systematischen, logischen Denkens erschien, sondern geradezu als das höchste und wichtigste Postulat des Glaubens. Und dies hing mit seiner Philosophie oder richtiger mit seiner Seelenlehre zusammen. — Es ist bekannt, dass Maimûni nicht eine Unsterblichkeit der Seele schlechthin anerkannt hat. Nur soweit sie richtige Vorstellungen und Erkenntnisse sich erworben, soweit sie denkt, und dies im höchsten Sinne genommen, ist sie unsterblich. Hat sie dagegen diesen Grad der Vollkommenheit nicht erreicht, so schwindet sie spurlos hin oder richtiger, um in aristotelisch-maimûnischer Sprache zu reden, sie kann aus dem Zustande der Existenzmöglichkeit nicht herauskommen, sie ist hinsichtlich der Fähigkeit zur Unsterblichkeit eine blosse Potenzialität geblieben, nicht zur Wirklichkeit, Thatsächlichkeit gereift. Das war Maimûni's tiefste philosophische Ueberzeugung. Wie musste es aber ihn, den grossen Volksfreund und Volkserzieher, den tiefreligiösen Mann, bis ins Tiefste erschüttern, sich sagen zu müssen, dass doch eigentlich nur die Wenigsten, ja selbst unter den talmudisch gebildeten nicht Alle, zu der von ihm geforderten und nach seiner Ueberzeugung notwendig zu fordernden intellektuellen Höhe aus eigenen Kräften sich zu erheben imstande sind? Soll er doch selbst einmal geäussert haben: וראיתי מי שיחשבהו מחכמי ישראל ויודע בדרך ההלכה ונושא ונותן במלחמתה של תורה מילדותו כמו שהיה חושב והוא מסופק אם הבורא בעל עין ואוזן יד ורגל ומעים כמו שבא במקצת הפסוקים וראיתי אחרים מאנשי הקצוות גזרו במוחלט שהוא גוף ומחזיקים כטפש מי שמאמין הפך זה וקראו שמו מין ואפיקורוס (קובץ תשובות הרמ"בם ואגרותיו ed. Lichtenberg, Leipzig 1859, III. S. 23—24.)

Da muss ihm wohl ein offenes und entschiedenes Auftreten nicht nur ratsam, sondern geradezu dringend und unumgänglich erschienen sein, und als das einfachste Mittel, diese Wahrheiten zum Gemeingut des Volkes zu machen, die Präzisierung von Glaubenssätzen, die alle zur richtigen Auffassung von Gott, Welt und Religion notwendigen Grundsätze in sich enthalten sollten. Er selbst bemerkt gelegentlich hierzu: וכיוונו בזה שיהיו אלה הנקראים תלמידי חכמים או גאונים או כמו שתקרא בו עם סעיפיהם על שרשים תלמודיים ותהיה תורתם סדורה על פיהם . . . . וכל זה נבנה על עקרים תוריים ולא ישליכו ידיעת השם אחרי גיום אבל ישלימו השתדלותם הגדול וזריזותם על מה שישלימם ויקרבם אצל בוראם לא על מה שיביא בהם השלמות אצל ההמון (Kobez, II, S. 8a).

So entstand im Jahre 1168 die Maimûnische Festsetzung der 13 Glaubensartikel, die er in seiner Einleitung zu Chelek, dem zehnten Abschnitte des Traktates Sanhedrin, in höchst interessanter und anziehender Weise des Näheren beleuchtet und begründet. Wohl selten ist eine im Anfang so scharf und leidenschaftlich befehdete Ansicht so zur allgemeinen Achtung und Anerkennung gelangt, wie die Maimûnische von den Glaubenslehren. Konnte noch zu Beginn des 13. Jahrhunderts der Verfasser eines Sendschreibens (abgedruckt im Kobez, II, S. 23b) sagen: וגם אני ראיתי מהם רבים ואחד היה מוחזק ברב גדול והיה מהקצינים והיה מדבר תועה על רבינו ז"ל (ר"ל הרמ"בם) בהרחיקו מה שהרחיק מהדברים הגשמיים ואני שאלתיהו התאמין כי יד ד׳ כיד האדם? והשיב כי הוא יד ממש ברואה so zeigt die Äusserung Mose Alaschkars: ובזכות רבנו הרב ז"ל ובהמצאת ספריו המעילפים ספירים כבר אבדה אמונה זו של הגשמות ונכרתה מפי אנשי אומתנו ואין מי שמעלה אותה על לב ולא מי שמסתפק בה כלל, ולולא ספריו המעילפים ספירים שהאירו את אנשי גלותנו היינו מגששים כעורים קיר, wie sehr eine spätere Generation in gerechter Würdigung seiner hohen Verdienste Maimûni anerkannt und bewundert hat. Sein Ruhm und seine Anerkennung steigerten sich noch im Laufe der Jahrhunderte, was zum Teil dem Stillstand zuzuschreiben ist, der auf dem Gebiete der jüdisch-philosophischen Forschung vom 15. Jahrhundert

an platzgegriffen hat, zum grösseren aber wohl der grossen, unbestrittenen Autorität, die Maimûni in der Folgezeit je später, je mehr genoss. An Maimûni schlossen sich die Nachfolger an, von ihm gingen sie aus, mochten es Verteidiger oder Gegner seiner Dogmatik sein, er war und blieb der Mittelpunkt, um den sich alles Geistesleben der Juden des Mittelalters auf diesem Gebiete bewegte und koncentrierte. Selbst Dichter und Pajtanim bemächtigten sich dieses Stoffes, um ihn in ihren Gedichten zu verarbeiten, von denen wir als das bekannteste das יגדל nennen.

Der neuen Zeit blieb es vorbehalten, Maimûni erneuten Widerstand entgegenzusetzen. Kein Geringerer als Samuel David Luzzatto war es, der den Sturmlauf gegen ihn versuchte. Doch dies gehört nicht mehr in den Rahmen dieser Darstellung.

Beiträge zur Geschichte der Juden im Elsass.

II.

Im Anschluss an die in den jüngsten Nummern dieser Blätter mitgeteilten Statuten sollen hier zwei gedruckte Circulare veröffentlicht werden, die an die Vorsteher versandt wurden. Das erste, dem Annuaire de la Société des études juives, II p. 193 entnommen, datirt vom 28. Januar 1777 und hat folgenden Wortlaut:

בהתאספנו יחד פה רוסהיים לפקד על עסקי ועניני בני המדינה י״ץ און אנדרי רעגלעמאנג לטובת ולתועלת בני המדינה י״ץ צו מאכין, האבין מיר פאר׳גנדה איין ריכטונג צו מאכין הייך נויטה ווענדיג בפונדין וזה יצא ראשונה לדברינו:

א׳ בהיות ששמענו דש כמה וכמה במדינת גליל העליון מסדר קדושין זיין בלי התרת קדושין מאמ״ו דגאון אב״ד וואו דורך המעשר מדינה לידי היזק קומט וכמה קלקולים דאר״יש ענטששט״הן קענין ווען מאן ניט וויס ווער מסדר קדושין האט גיוועזין זא ווירט היר מיט לתקן המעוות בתוקף פקודתינו אן בפאהלין, דש זיך מהיום והלאה קיינר אונטרשט״הן זאלי מסדר קדושין צו זיין בלי התרת קדושין מהגאב״ד נרו אונד ווירד כל פרנס ופרנס של כל ישוב וישוב בקנס חמשים ר״ט חצי להשרה יר״ה וחצי להקדש אן בפאהלין ניט צו ער לויבן דאש מאן מסדר קדושין איזט ביז הבעל מסדר קדושין זיין התרת קדושין מהגאב״ד נרו לפניו גצייגט האט:

ב׳ זאל להבא מכל הנדוניות יהי׳ מה שיהי׳ אפי׳ מאה זהב הש״י תשיע׳ מעשר צאהלט ווערדן. אונד האט מאן זולכש אויך להגאוני רבני מדינתינו קומוניצירט אום זיך דער נאך צו ריכטן:

ג׳ ווילין דש טאנצין ברייטש כמה וכמה פעמי׳ מהגאוני׳ רבנים נר׳ פר באטין וואר‌דין ובכל זה אין אדם משים על לב ואין שומעין לקול הורים ומורים אונד האלטין ממש בכל שבתות וי״ט טענץ ועי״כ ניט נור הילולי שבת וי״ט זונדרן אויך פריצות גדול אונד הענגדל פר אורזאכט ווערדן, וועלכש נגד דת תורתינו הקדושה איזט: בכן האבן מיר להסיר המכשלה ניטיג ער אכט היר מיט בתוקף פקודתינו אן צו בפעהלין דש דאש טאנצין במדינתינו חוץ על החתונה אונד היים פיהרן אסור איזט: ובאם שיעברו על זה באחד מן הישובים זאל הפרנס של אותו הישוב דש פאלגנדה קנס מן הנערי׳ זא געטאנצט האבין בלי עכוב אן דעם פיסקאל אונד שאפנר וגבאי צדקה אן זאגן אונד פר״ה ח״מ תו״מ [1] נאכריכט דאפון געבן. ואם יעבור הפרנס על זה יוקנס בעד עשרה ר״ט חצי להשרה יר״ה והצי להקדש יכל אחד מהנערים זא געטאנצט האבן יוקנס בעד ששה ליוור הצי להשרה יר״ה וחצי להקדש בלי הנחה למען ישמעון ויראון ולא יזידון עוד. אונד זול הנוכח בכל ישוב וישוב בבה״כ ע״י הש״ץ או השמש אויש גרופן ווערדן דא מיט זיך קיינר מיט דער אום וויסנהייט [2] ענטשולדיגן קאן. וועלכש כל שלשה חדשים ווידרים עקסאקט גשעהן זללי. להיות חק ולא יעבור לנו ולזרעינו עד עולם:

וחתום אהרן בכ״ה מאיר ז״ל מוציך.

לימא נעטר מרוסהיים.

הירץ מעדלסהיים.

אוריגינאל מכתב הנ״ל בפינד זיך תוך הפראטיקאל של המדינה יץ מחיתם מהאלופי׳ הק׳ פו״מ ושת״ה המדינה יץ. ולראיה באתי על החתום פה שט״ב [3] יום ג׳ כ׳ שבט תקלז״ל. הק׳ שמעון האל סופר המדינה:

Das zweite Circular, das ich einer freundlichen Zusendung des Herrn Rabbiners Dr. Koch in Weissenburg verdanke, ist am 27. Mai 1812 ausgefertigt und lautet, wie folgt:

צירקולאר שרייבען

לנדיבי לב ומחזיקי תורה בני עמינו שי׳ מהגבאים דבית המדרש
אים

נידערדהיינישען דעפארטעמענט.

אחינו בני ישראל חזו וראו מפעלות ה׳, אשר גמל עמנו חסדים טובים, להטות לב המלכות עלינו לטובה לחן ולחסד.

טהייערע ברידער! בעהערציגט, וויא אדונינו החסיד הגדול והחסיד קייסר ומלך יר״ה אין אללע אקאסיאנען זוכט, זאוואהל אמונות ישראל ודת תורתינו הקדושה, אלס אנדערע אמונות צו ערהעבען, וחבה יתירה נודעת לנו דאס ער אונז ע״י החסיד המהולל האדון מיניסטער דע קולט אויפפאָרדערן ליס, אללע אונזרע בתי מדרשים אין איהרען געהעריגען גלאנץ וויעדער הערצושטעללען, כדי ללמוד תורה מקרא ומשנה גמרא ופוסקים, וואדורך איך זאגאר דיא בחורים שי׳, זא וויא אללע אנדערן גייסטליכע שטודענטען פאָן דעם מיליטערדינסט בעפרייעט זינד, וואפאן וויר ת״ל שאן מעהרערע ערפאהרונג האבען, דיזע מיט רעכט שאן לענגסט ערווינשטע אנשטאלטונג, ווערדע אינזר, אונד אונזערן קינדערן גליקזעליגקייט בעפערדערן, וואפאן וויר דיע פריכטע אויף ערדע גניסען ווערדען והקרן קיימת לעולם הבא.

ליבע ברידער! ווען וויר דיזע אונס זא הייליגע, אלס ניטצליכע פעראָרדנונג בעטראַכטען, ויעלכען דאנקגעפיהל עמפפינדען וויר ניכט גגען אונזערם פילגעליבטען מאנארכען, אוב דעסען לאנגעס פריידענ-

---

1 פרנסים והשתדלנים חתומי מטה תיכף ומיד.
2) Unwissenheit.
3) Strassburg.

פאללעם אונד זארגענלאזעם לעבען, דען אללניטיגען אנציפלעהען; ה' יאריך ימיו ושנותיו, יבלה בטוב ימיו, ויפיל שונאיו תחת רגליו. ולכל אשר יפנה יצליח וישכיל בכל דרכיו אמן.

אום דען וויללען מאדונינו הקייסער ומלך יר"ה אין פאללציהונג צו ברינגען, ולמען טובת הכלל מבני עמינו ולכבוד תורתינו הקדושה האבען וויר אונז ההתומים למטה פערזאממעלט אונד בעראטהען, אים איינע לייכטע אונד צוועקמעסיגע ארט צו פינדען, איינע זאלכע גראסע אונד ניטצליכע פעראנשטאלטינג אינס ווערק זעטצען צו קענען, אהנע גענעטהיגט צו זיין, עס עקזעקוטאריש ע"י מיניסטער צווינגען צו מיסען, וועלכעס אינס לחרפה ולשמצה זיין ווערדע. דבר גדול כזה וואראן יסוד אמונתינו העננט, מיט צוואנגזמיטטעל ערדייכען צו מיסען. וויר זינד אבער אין דער האפנונג, דאס דים ניכט נעטהיג זיין ווערדע אצל כל מי שהוא מכונה בשם ישראל, אונד אמונתינו בעהערציגט, בעזאנדערס איין זאלכעס גראסעס ווערק, וועלכעס לבני עמינו צום דאפפעלטען פארטהייל גערייכעט, ניכט נור דאס דאדורך נערי בני ישראל איינע גוטע ניטצליכע ערציהונג ערהאלטען, אויך לדת תורתינו קענען וויר מיט רעכט האפפען, אם מה' יצא הדבר, דאס וויר מיט דער צייט מעננער האבען ווערדען להורות לנו הדרך אשר נלכו בה ואת המעשה אשר נעשון, וועלכעס אונס צום גרעסטען רוהם גערייכען ווערדע בעיני הקייסער ומלך יר"ה והשרים היושבים ראשנה במלכות.

אום צו דיסעם צוועק צו גערייכען, איזט בייא אונס בעשלאסען וואָרדען וויא פאלגט:

1) זאללען 4 בתי מדרשים ערריכטעט ווערדען, וועלכע אויז 4 קלאסען בעשטעהען זאללען, ללמוד תורה נביאים כתובים משניות גמרא ופוסקים ראשונים ואחרונים, אין דער פירשטען אונד העכסטען קלאסע זאלל אויך דיא פראנצעסישע שפראכע אונד מעהרערע שענע וויסענשאפטען ערלערנט ווערדען, יפה תלמוד תורה עם דרך ארץ.

2) זאללען שנים עשר אנשים יקרים מבני מדינותינו פיר משגיחים על בתי מדרשים ערוועהלט ווערדען, וואראונטער דורכאוים אויך לומדים זיין מיסען, דיא דען אויפטראג האבען, אללע 6 חדשים איין עקזאמען פארצונעהמען, אום דיע צעגלינגע צו פריפען, צו זעהען, בלי נשיאות פנים, אב אויך דיא רבנים כדבעו למהוי געלערנעט האבען אונד אב דיא בחורים שי' ראוי זיינען להיות בבה"מד.

3) דען קינדערן, דיא זיך אין איהרעם לימוד אויזצייכנען, אונד בעווייסע איהרעם פלייסעס, פארטשריטטע דער קענטניסע אונד גיטער אויפפיהרונג געבען, זאללאן דורך גוטאכטונג המשגיחים איינע גראטיפיקאציאן צוגעזאגט ווערדען.

4) אום דיא צאהלונג אונד אונטערהאלט דער רבנים, אלס איבריגע נעטהיגע אויסגאבע בעשטרייטען צו קעננען פאנדען וויר פיר גוט, אונד בעשלאסען, דאס יעדער ב"ב במדינותינו מבני עמינו 30 זוא לשנה בייאשטייערן זאלל, צום עקסעמפעל ווא 10 בעלי בתים וואהנען, זאלל דאס זעלביגע ארט 15 פראנקען לכל שנה בייאשטייערן דאך אבער זאללען דיזע 15 פראנקען לפי ערך פערטהיילט ווערדען, לכל אחד כפי הברכה אשר ברכו ה' וכל מה שמגיע לכל אחד על חלקו, זאלל זיך דערזעלבע מחייב זיין בחתימות ידו, אונד וואס זיך יעדער מחייב איזט, זאלל דער הקדש גבאי אין דאס הקדש בוך איינלעגען, זא דאס דער הקדש גבאי כל שנה 15 פראנקען אן דיא גבאים דבהמד' צו צאהלען האט, דאך, ווען איינעם אדער דאס אנדערע ארט, דורך איינע אנדרע פעראנשטאלטונג אדער מיטטעל דעם זעלבינע געלד אבצאהלען וואללטע, שטעהט עם יעדעם ארט פרייא.

5) זאלל אין יעדעם ארט, פאן דעניעניגען, דיע זיך געוויינערט האבען צו דיסעם נעטהיגען דבר טוב בייא צו שטייערן, איין פערצייכנים אן דיע גבאים אבגעגעבען ווערדען, אום דיאזעלבע אלס אונגעהארזאמע נעגען דיא היילינען ווינשע מאדונינו החסיד והאדיר הקיסר יר"ה אדון מיניסטער דע קולט פערצייגען צו קעננען.

6) דא נון לפי דת תורתינו הקדושה יעדער שולדיג איזט מעשר צו געבען, אונד יעדעם בעקאנט איזט דאס פאן יעהער דאס מעשר מן המעשר מן הנדוני' לבית המדרש בעשטימט וואר, זא מאן ברצון טיב ובשמחה גענעבען האט בפרט ביום חתנותו, ביום שמחת לבו ואשרי מי שמגיע לימים האלה דאס איהם השב"ה האט זוכה געוועזען להכנים בנו או בתו תחת החופה. עם ווירד אלזא יעדער מסדר הקדושין אויפגעפאדערט, קודם החופה געפעלליגסט אן דיזע היליגע אונד וואהלטהעטיגע אררנונג צו עראיננערן אונד ערמאהנען, דאס דאז מעשר מן המעשר אן נעכסטען גבאי דבהמד' אבגעגעבען ווערדע.

7) זאללען זאוואהלדיזע, אלס אללע אנדרע נדבות לבתי מדרשים, כל ג' חדשים אן דען רעסעווער גענעראל איינגעשיקט ווערדען.

8) איזט דער אנפאנג דיזער פעראררנונג פעסטגעזעטצט, פאן ר"ח אייר העבר ותחלת התשלומין יהי' ר"ח אב הב"על.

כל הנ"ל נעשה באסיפת הגבאים ביום ד' ט"ז סיון ת"ק"ע"ב לפק.

אים אריגינאל זינד אונטערשריבען.

הק' שלמה סג"ל }
הק' יוסף סג"ל } מבישע[4]

הק' שמעון בלאך מטיטלה[5]

הק' קאפיל מאך מהאגענויא

הק' יעקב ב"ה אברהם משטראסבורג

הק' איצק חיים נטטר }
דק' קאשיל סערף } מצאברין[6]

דק' נתנאל פיקארט }
הק' שמואל בלום } מהאכפעלדן

הק' טאטר סערף מפרומט[7]

Biographische Skizzen.

5. Samuel Helmann.

Samuel Helmann war der Sohn des R. Israel Heilprin, des Rabbiners von Krotoschin; seine Mutter war die Tochter des Natan Spiro*). Er genoss den Talmudunterricht des R. Abraham

4) Bischheim.
5) Düttlenheim.
6) Zabern.
7) Brumath.

*) Natan Spiro, Rabbiner in Krakau, Vf. von מגלה עמוקות, starb das. am 13. Aw (20. Juli) 1633 im Alter von 40 Jahren; vgl. Zunz עיר הצדק S. 52 ff., Friedberg לוחות זכרון S. 10. Über die Familie Heilprin, der bekanntlich auch der Verfasser des סדר הדורות angehört, wird von R. Josef Kohn-Zedek von London im laufenden Jahrgang der dort erscheinenden Zeitschrift היהודי ausführlich berichtet.

Brod in Prag, war 1720 1726 Rabbiner in Kremsier[1]), 1726—1750 in Mannheim[2]); von da wurde er nach Metz[3]) berufen, wo er am 5. Tebet (29. Dezember) 1764 in hohem Alter zu seinen Vätern einging. Wir besitzen von ihm kein selbständiges Werk; sein Name findet sich jedoch vielfach in Druckapprobationen, von denen ich in meinem Buch „Geschichte der Juden in der Kurpfalz“ S. 198 ff. verschiedene angeführt habe und die durch die Angaben in Eisenstadt's דעת קדושים S. 59 ff.[4]) noch ergänzt werden können. Über seine Teilnahme an dem Streit gegen Jonatan Eibeschutz habe ich in meinem genannten Buch berichtet und verweise hier auf dasselbe und die dort bezeichneten Quellen. Seine Frau Sorl, über welche sich in meinem genannten Buch S. 224 eine Mitteilung befindet, starb in Metz, wie ich einem Eintrag des dortigen Memorbuchs entnehme, am 19. Aw (27. Juli) 1774. Als Kinder habe ich in meiner Kurpfalz bereits genannt: Mose (der nach דעת קדושים S. 62 Rabbiner in Glogau war); Uri Feiwesch, Rabbiner in Hanau, Lissa und Bonn (cf. meine „Kurpfalz“ S. 201 n. 3), starb in Metz am 7. Elul (28. August) 1770[5]); Jachet, Gattin des Elieser Katzenellenbogen, Rabbiners im Grabfeld und in Hagenau; Bela, Gattin des Jehuda Löb Fränkel (eines Sohnes des Rabbiners David Fränkel in Berlin, Vrf. von קרבן העדה), welche am 6. Adar (28. Februar) 1784 in Berlin starb (Landshuth תולדות אנשי שם S. 59).

Indem ich mich auf vorstehende Angaben beschränke, die später noch ergänzt werden sollen, gebe ich zum Schlusse noch einen Abdruck des Rabbonusbriefs, den die Gemeinde Metz am 20. Dezember 1750 ihrem Rabbiner Samuel Helmann übergab.[6])

Derselbe hat folgenden Wortlaut:

דעת ותורה מפיו יבוקש השיב מעון פתלתל ועקש

שמואל נזר עולם. עטרת פז ויהלם. בראשינו כתרו
הולם. מאיר כשמש וככוכבים במסילם. ישמרהו וינצרהו ה׳ . . .
מי כמוהו מושלב. במדות ובמעלת כולם. לבו כפתחו של אולם.
א׳צר בלום ובלום. והוא ראשון לכל דבר שבקדושה בישר . . .
והוא עולה במעלת הסולם. בדברי חכמים ופלפולם. בנגלה ונסתר
ונעלם. מורה דרך לתועים בנתיבת להועילם. צדקתו כהררי אל
את ברית שלום. לא ימוט לעולם. רועה אחד יהיה לכולם.
עוזרם מגינם מצילם. ומעמידם על רגלם. חכם כדני . . .
למי כל חמדת ישראל מסודי עולם. עליונים ותחתונים בשלומו
שואלים. גדולים וקטנים שמחים בתופים ובצלצלים. רועה ישר . . .

ה״ה אדונינו מורינו ורבינו. ומנו שמואל גאון עוזינו. מחמד עינינו. עטרת תפארת ראשינו המאור הגדול המאיר ומנהיר לפנינו. נשיא אלדים יהי׳ בתוכינו. הנבחר ונברר ובריה יש בדרבנן לאב״ד ור״מ ומ״ץ למחנינו הגאון המפורסום (so) מוכתר ומושלם בכל מעלות ומדות החמודות חכימי דיהודאי נ״י פ״ה ע״ה כש״ת כמוהרר **שמואל הלמן** נרו יאיר לעד עד כי יעמוד הכהן לאורים יתגדל ויתנשא ויתרומם כסא ממשלתו ובלעדו לא ירים איש את ידו ואת רגלו.

יום בשורה היום הזה

למזה בן מזה חכם עדיף מנביא וחוזה

לנטוע שמים וליסד הארץ לחבר את האהל להיות אחד במועצת והתוועדת עדת ה׳ לבחור בחיר ה׳ להיות לנו לאב״ד ור״מ ומ״ץ ללחום מלחמתינו של תורה. ידין ויורה ולהורות לעם ה׳ הדרך אשר ילכו והמעשה אשר יעשו עשיה לשמה לשם גירוסין באשר שקהלתינו המפוארה יע״א היה תמיד מוכתר בכתר תורה וכתר שם טוב הרבנים הגאונים המפורסומים מגינים על בני דורם אשר היה (so) יושבים פה על כסא ממשלתם. בהוד הדר ותפארתם. וכל בני קהלתינו יע״א היה (so) סרים למשמעתם. בהשמר פן ואל לעבור על פקודתם. אמרנו אל מי מקדושים נפנה ואיזה דרך ישכון האור באשר שראינו כתבים מכתבים שונים תחת ידי אנשים חשובים וספונים. מן כמה וכמה רבנים מופלגים ומפורסומים אשר היה (so) מריצים אגרותיהם מבקשים מצפים לגדולה כזאת ועיניהם אלינו נשיאות שרי אלפים ושרי מאות. אך באשר ששמענו מרבים וכן שלימים פומי׳ ממלן רברבין מתפארת תהלות ותשבחות מעלות ומדות תורניות ושכליות אשר גאון עוזו הוד והדר תפארת קדשו מתנהג בהם אמנם מקצת שבחו וכולו שלא בפניו כי יבלו שפתותיהם מלומר די שבח והלל ובאומרם והגידו רוב ענוותנותו כי גדלה ועלה. הבעיר להב החשק בלב בני קהלינו. וקמו גם נצבה כל העם מקטן ועד גדול מזעירא ועד רבא רוב בנין ורוב מנין נמנו וגמרו כולם כאחד בפה אחד ובהסכמה אחת בלב אחד ויחן ישראל תחת הה״ר הגדול הזה כולם ענו ואמרו וקיבלו עליהם את הוד רום כת״ר אדונינו מורינו ורבינו נר״ו לרב ואב״ד ומ״ץ לעדתו על משך שנים עשר שנים רצופים. יאיר עינינו בתורתו. משל ימשול מלך ימלוך במלכותא דרבנן עלינו. לצאת ולבא לפנינו. ללחום מלחמתינו. מלחמה של תורה ותעודה.

---

1) Vgl. Frankl-Grün, Gesch. der Juden in Kremsier, I S. 84, wo einige Zahlen der Berichtigung bedürfen.

2) Vgl. Löwenstein, Kurpfalz, S. 198 ff.

3) In der hdsch. Carmoly'schen Briefsammlung der Frankfurter Stadtbibliothek befindet sich ein Brief Helmann's, worin er den Vorständen von Metz anzeigt, dass er sich z. Z. im Hause des R. Mose in Mutzig einige Tage ausruhen wolle und am folgenden Donnerstag in Metz eintreffen werde. Der Brief ist datirt von Donnerstag, 19. Kislew und trägt die Unterschrift הקטן שמואל הילמז החונה פה על אם הדרך ויהי בנסוע לק״ק מ״ץ יע״א. — Demnach ist Helmann am 26. Kislew (24. Dezember) 1750 in Metz eingetroffen; vgl. auch REJ XII, 289 ff.

4) Das dort S. 60 angegebene Sterbejahr ist unrichtig und sollte תק״כ״ה lauten. Als weitere Appropationen erwähne ich noch jene zu משניות סדר זרעים mit dem Kommentar מלא כף נחת und zu מנחת יעקב von Jakob Reischer (Fürth 1763).

5) Eine Tochter des Uri Feiwesch, namens Hindche, war an Samuel Landau, den Sohn des נודע ביהודה, verheiratet; hiermit erklärt es sich, dass Letzterer in seiner Trauerrede auf Samuel Helmann (אהבת ציון, Prag 1827) piesen als seinen Verwandten bezeichnet.

6) Das Original in Pergamenthandschrift befindet sich in Besitz des Herrn Oberrabbiners Josef Sofer (Vrf. von ילקוט סופר in Bihar-Derecske (Ungarn), der mir dasselbe in freundlicher Weise zur Verfügung stellte und es auch einem Liebhaber käuflich überlassen würde.

ולהיות בידו מקל ורצועה לכוף ולנגוש המסרבים בלי ליתן תודה· ולפרוס עלינו סוכת שלומו וכך היא המדה. ולהורות לנו מתעלומותיו· יוסיף ה׳ ימים ושנים על ימיו ושנותיו. יאריך בשלוה ובבריאות גופו ועצמותיו:

ואף גם שיש ת״ל פה אתנו כמה וכמה ב״ב מופלגים בתורה ובמעלות ומדות שמנו חז״ל יודעי דת ודין ובתורת ה׳ הוגים. ועל פיהם לפי שעה אנו יוצאים ובאים ונוהגים. אך דבר אחד לדור בהוד והדר ולא יכונן שים מעמד ומצב קהל ועדה. בלי רב וגאון אשר על גביהן מושל ורודה. מרבה ישיבה לתורה ולתעודה כאשר היה מאז ומקדם לא פסקה ישיבה פה קהלתינו בתמידה. לכן חשנו ולא התמהמהנו. והפיץ ה׳ הצליח בידינו. ואינו מהצורך לפאר פאר קדושת קהלתינו אשר היא מעולם יפה נוף משוש כל הארץ ומי ישמיע כל תהלות ותשבחות ובפרט מצד הלומדים ת״ל יש פה אתנו אנשי מדות החמודות. במילי דאבות ובמילי דחסידות. יראים ושלמים. ומצד הב״ב בקהלתינו אין פרץ ואין יוצאת ברחוביתינו. עשירים נדיבים רחמנים ביישנים סבלנים צייתנים גומלי חסדים טובים ואיש לא ימרה את פיו פה קדוש יאמרו לו כולם כאחד המה מוכנים להטות שכמם תחת שבט ממשלתו ועיניהם מיחלים מקוים ומצפים לראותו ולשאוב מבארו באר מים חיים עומק המצולה מצולת ים הגדול ים התלמוד להגות מפריו ולשבוע מטובו כדי שביע בשפע רב ושמואל:

שכר הרבנות וכל הכנסות והספקות הקצובים והנהגות הרב אב״ד כאשר הרבנים ומירים הקודמים היה נוהגים נשיאתם יחזו ויראו עיניו במישרים ברשימה הבא אגב זה ויעלה לרצון לפניו ושנינו לדבר אחד נתכוונו להחזיר עטרה ליושנה להחזיק עץ חיים עמודי התורה בני הישיבה וכיון דאיכא מתיבתא משכח שכיחי שיירא התאספו עדרי עדרים במנין השיה ומנין הראוי לקהלתינו המפוארה. ולא יעלה על דעתו הרמה להעמים ולהכביד עלינו. יותר מכדי יכולתינו. רק כפי שעלה בהוסכם לפנינו. עד כי ירחיב ה׳ את גבולינו. ואז יהיה ההוספה מרובה על העיקר כאשר עם לבבינו. וה׳ הטוב יגמור בעדינו. ויצרף למעשה מחשבותינו. ובטוחים אנחנו ברוב טובו וחסדי ה׳ וכל כנסיה שהיא לשם שמים ומה׳ היתה זאת כאשר ראינו עין בעין שישיבתו פה בקהלתינו המפוארה יע״א אשר ברכת הארץ בכל היא ת״ל להמציא מרגוע לנפשו במעון השקט ובנוה מבטחים ובמשכנית שאנן. כזית רענן. נרננה ונשמחה כל ימינו. עד כי יבוא מבשר שלום לבשרינו:

והנה בזה נצא לקראתו. לקבל פניו פני אפי רברבין קרני הוד ותפארתו. נגילה ונשמחה בו ובתורתו. ועל פנינו יהיה יראתו ואהבתו. באהבה רבה ואהבת עולם מים רבים לא יוכלו לכבותו. נחלה פניו לבל ישים אשם עלינו על אודות שקצרנו במקום שהיה לנו להעריך במערכה מול מערכה בתוארים ושבחים מפארים כאשר מן הראוי להוד רום כת״ר אדונינו מ״ו נרו. כי זה לא נעשה במרד ובמעל חס לזרעא דאבא רק מקוצר ידיעתינו ומיעוט השגתינו. להשיגו אי אפשר וכל מה דמשבח לי׳ פגים לי׳ ולו דומיה תהלה:

ומעין הפתיחה ברוך ה׳ אלדי ישראל. אשר לא השבית גואל. ראש גולת אריאל. ובצלו נחיה חיי אריכא עד כי יקובץ עם אל. ואשרי חלקו שזכה. לזאת הברכה. להיות על שכמו המשרה והנסיכה. בקהלתינו המפוארה עיר ואם בישראל ובכל ערוכה.

אשר מעולם המורים שהיו יושבים פה על כסא הוראה סיני ועוקרי הרים בהלכה. העמידו תלמידים הגונים עשוהו פרי גם הצליחה:

וטרם נצא נשתחווה בקידה אפים ארצה מול פני הו״ד רום כת״ר אמ״ו נרו ובכל לבבינו ונפשינו נשפכה שיחינו ותפלתינו ליוצרינו. ינצור וישמור נשיאינו אדונינו. יאריך ימיו ושנותיו בנעימים עד ביאת מבשרינו. כ״ד הנכספים לעמוד ולשרת לפני הדר כבוד יקר תפארת מורינו ורבינו פה קהלתינו המפוארה ק״ק מ״ץ יע״א כותבים וחותמים

לפרט ויקם שמואל וילך הרמתה היום יום א׳ כ״ב כסלו לסדר
דנמצא כזה איש אשר רוח אלקים בו:

הקטן . . . . במוהרר אייזק ע״ה פה מ׳
אורי פייבש בר אברהם כ״ץ ז״ל
אברהם מאיר
הק׳ בערמן שפייאר תקיא
הק׳ יעקב בן שאיל נוגנהיים זצ״ל תקי״א לפ״ק
הטרוד שמעון קובלענץ בא״א דמנוח כהר״ר מנחם מנלן יעקב זצ״ל מדיא
הקטן יוסף בלא״א כהר״ר לעמלין וויל
הקטן דוד ווימפן.

Notiz.

Von Dr. H. Kottek.

Im Wochenabschnitt מצורע bemerkt Ramban in der mir vorliegenden Ausgabe Wilna תרמ״ו bezüglich der Worte ועץ ארז ושני תולעת ואזוב, Folgendes: אמר ר׳ אלעזר הוא הגדול והקטן במיני הצמחים והעד מדברי חכמת שלמה והנה המצורע ותורת הבית המנוגע וטומאת המת קרובים והנה הם כדמות פסח מצרים. Die Worte אמר ר׳ אלעזר sind unverständlich; denn die Bemerkung Rambans findet sich nicht im Midrasch und kann auch dort nicht zu finden sein. Es dürfte aber statt אמר ר׳ אלעזר — אמר ר׳ אברהם zu lesen sein. Ursprünglich stand die Abreviatur אמר ר״א, daraus wurde irrtümlicherweise אמר ר׳ אלעזר, während es thatsächlich אמר ר׳ אברהם heissen muss. Gemeint ist damit Abraham ibn Esra, der auch in Wirklichkeit zur Erklärung des betreffenden Thoraverses die von Ramban zitirten Worte gebraucht. S. Ibn Esra zur Stelle.

Verantwortliche Redaction: Rabbiner Dr. Löwenstein in Mosbach (Baden). — Druck und Verlag der Joh. Wirth'schen Hofbuchdruckerei-Actien-Gesellschaft in Mainz.